

Umfrage/ Textfelder:

1: Schade, dass wir erst jetzt für ein G9 aktiv werden.

3: G9 wäre sehr wünschenswert.

5: Danke, dass nun auch die betroffenen Eltern gefragt werden.

11: zuerst versuchen, das sehr gut zu etablieren, was man hat, bevor man wieder Experimente macht.

12: Habe ein Kind an einem der Brettener Gymnasien und finde, dass Unterrichtsstoff und Stundenzahl zu viel sind!

16: Ich finde es ganz toll, dass Sie diese sehr sinnvolle Umfrage ins Leben gerufen haben.

20: Das G8-Modell belastet sowohl Schüler als auch die gesamte Familie!

21: Man muss die Eltern erst mal vernünftig über das neue G9 aufklären. G8-Stoff in G9 zu vermitteln ist falsch.

26: Warum müssen wir unseren Kindern schon in der Schule einem Leistungsdruck aussetzen?? Der kommt noch früh genug im Arbeitsleben. Bin für G9.

29: Gemeinschaftsschulen können, müssen aber nicht sinnvoll sein. Ich sehe da viele Gefahren insbesondere bei der Umsetzung, in der Theorie scheint es meistens einfacher als in der Praxis. Bevor es kein sinnvolles Konzept gibt und bevor die Lehrerausbildung nicht grundsätzlich verändert wird, sehe ich in diesem Konzept ehrlich gesagt mehr Gefahren. Warum muss man immer an der "Basis" etwas ändern, wenn es niemand gibt der dafür qualifiziert und ausgebildet ist und ich gehe davon aus, dass viele Lehrer damit überfordert sind. Sie sind ja teilweise schon mit den nicht vorhandenen sozialen Kompetenzen der Schüler überfordert.

35: Die Grundschullehrer hatten auf Grund von Klassen mit 30 Schülern und drei bis fünf verhaltensauffälligen Schülern nicht die Möglichkeit auf die Bedürfnisse von leistungsfreudigeren Kindern einzugehen. Und so befürchte ich, dass unsere Lehrer es auch in der Gemeinschaftsschule [nicht?] schaffen werden wirklich auf die Bedürfnisse der so sehr unterschiedlichen Kinder einzugehen, zumal sie auch noch Behinderte Kinder includieren sollen. Außerdem hat man in anderen Bundesländern auch nur zum Teil gute Erfahrungen mit der Gesamtschule gemacht. Ich befürchte doch sehr, dass hier wieder der Sparzwang auf Kosten unserer Kinder geht.

37: Die Befragung hätte man schon vor Abschaffung des G9 starten sollen. Unsere Tochter muss nun G8 durchziehen. Aber vielleicht haben andere Kinder wieder die Chance auf G9. Das würde ich sehr begrüßen.

38: Ich wünsche mir weniger Stress für die Kinder, deshalb G9. Es hat sich früher doch auch bewährt. Oder?

42: Sehr gut aufgestellte Schullandschaft, warum diese Veränderung?

A: Eine Veränderung müsste der Gemeinderat zusammen mit der betreffenden Schule beantragen, das Regierungspräsidium/das Staatliche Schulamt Karlsruhe müsste sie genehmigen. G9/neu und Gemeinschaftsschule sind neue Möglichkeiten in Baden-Württemberg. Die Lizenzen für G9/neu sind vergeben. Vielleicht ergeben sich durch die eindeutigen aktuellen Anmeldezahlen an den Modellschulen (bis 100 % G9, durchschnittlich über 80%) neue Perspektiven. Die GemSch vereint alle Abschlüsse und soll jedes einzelne Kind besser als bisher individuell fördern. Sie ist im Schulgesetz vorgesehen und sollte Eltern für ihre Kinder angeboten werden.

52: Danke für diese Umfrage!! Es ist an der Zeit!!

53: DANKE

54: Eine Gemeinschaftsschule würde auch die bestehende Realschule entlasten.

55: Erscheint der Aufruf auch in der Brettener Woche, da viele die BNN nicht abonniert haben?

A: Die BW ist benachrichtigt.

57: Bitte G9 am MGB bald möglichst.

59: Wünschenswert wäre ein bilingualer (Deutsch-Englisch) G9-Zug.

61: Gerade für das Musikprofil am MGB hielte ich ein weiteres Jahr zum Abitur zur Entlastung der Stundenzahlen pro Schuljahr für sinnvoll.

71: G9 ist in Bretten ohne Probleme möglich: Mittlere Reife (z.B. an der Realschule) und Abitur an einem beruflichen Gymnasium. Wozu also noch ein G9-Zug am MGB oder ESG?

A: Siehe Antwort zu 42. Mittlere Reife ist auch an der Werkrealschule möglich, außerdem nach Sekundarstufe I am Gymnasium. Das Abitur am Beruflichen Gymnasium ist kein allgemeinbildendes Abitur und damit ein anderes als am Gymnasium oder (zukünftig möglich) Gemeinschaftsschule.

81: Schön, dass auch mal Eltern gefragt werden.

82: Der Erhalt der unabhängigen Realschule ist in meinen Augen äußerst wichtig.

84: Nicht nur G9-Zug, sondern G9-Gymnasium!

88: Die Idee Realschule und Schillerschule zusammen zu einer Gemeinschaftsschule zusammenzulegen ist dann sinnvoll, wenn beide Kollegien zustimmen. Ansonsten wäre auch die Variante Gemeinschaftsschule bis Klasse 10 und dann Fortsetzung an einem 9-jährigen Gymnasium sinnvoll. Für weniger sinnvoll halte ich in diesem Fall die Fortsetzung an einem 8-jährigen Gymnasium, da dann die Jahrgangsstufe 10 "wiederholt" werden muss. Unabhängig von der Gemeinschaftsschule finde ich die Einführung eines G9 Zuges am Gymnasium wichtig, da ich die Wahlfreiheit für Eltern und Kinder wünsche. Letztendlich handelt es sich hier ja auch um eine Schulform die jahrzehntelang mit Erfolg "erprobt" wurde.

106: in Bretten gibt es 3 Gymnasien mit den Möglichkeiten in 12 oder 13 Jahren Abitur zu machen, warum die inzwischen gut organisierten Strukturen an den Gymnasien durcheinanderwirbeln.

A: Zwei der Gymnasien in Bretten sind allgemeinbildende, eines ist berufliches. Die Bildungspläne und Abiturprüfungen an allgemeinbildenden und beruflichen Gymnasien sind verschieden, insofern ist das Abitur

am allgemeinbildenden Gymnasium nicht völlig vergleichbar mit dem des beruflichen. Das Abitur wird am allgemeinbildenden Gymnasium G8 und G9/neu nach gleichem Bildungsplan erreicht. Der Unterschied besteht in der Dauer. Im G9/neu kann entweder in der Unter- oder Mittelstufe um ein Schuljahr „gedehnt“ werden. Darüber kann die G9/neu-Schule selbst entscheiden. Siehe auch Antwort zu 71.

111: In der Presse entstand der Eindruck, dass die Aussagen des Vorsitzenden auf fundierte Umfragen fußt. Dies war nicht der Fall, gut dass man das jetzt nachholt. Die GMS wird das Bildungsniveau auf den kleinsten gemeinsamen Nenner herunterschrauben und den Privatschulen zum Durchbruch verhelfen.

A: Die Meldung in der Presse (BN) war tatsächlich schief. Der Elternbeirat der Schwandorfgrundschule Diedelsheim hat die Eltern der Schule zu einer Informationsveranstaltung über GemSch und G9/neu eingeladen. Die anwesenden Eltern waren dankbar für die Informationen und waren der Meinung, dass über beides in Bretten breit diskutiert werden müsste.

113: Warum sollen lt. Frau Bender (MGB) Abistreiche abgeschafft werden?

A: Bitte wenden Sie sich an Frau Bender.

116: Die Frage fehlt: Soll die Realschule als eigene Schulart in Bretten erhalten bleiben ? Dann wäre Herr Knecht nicht so aufgebracht.

A: Danke für den Hinweis. Immerhin sind von den ab 2013/14 in „Gemeinschaftsschule“ umorganisierten Schulen vier Realschulen. Eine heute pädagogisch und didaktisch gut geführte Realschule hätte von einer Umwandlung in eine Gemeinschaftsschule überwiegend nur Vorteile, weil ihre bisherige Arbeit fortgesetzt werden würde - allerdings gestärkt, weil ihre Arbeit nun verbindlich festgeschrieben würde (d.h. unabhängig vom derzeitigen Engagement der am Schulleben Beteiligten), sie mit neuen Ressourcen versehen würde und auf die aktuellen und zukünftigen gesellschaftlichen Erfordernisse ausgerichtet wäre.

126: Ich würde aus der MPR eine Gemeinschaftsschule entstehen lassen - warum immer nur aus Hauptschulen??

A: Es gibt keinen Grund, warum aus der MPR keine Gemeinschaftsschule entwickelt werden könnte. Hauptschulen/Werkrealschulen wollen z.Zt. in größerer Anzahl Gemeinschaftsschulen werden, weil ihr Bestand wegen der geringen Anerkennung ihrer Leistungen gefährdet ist und durch die Umwidmung in eine Gemeinschaftsschule gesichert werden kann (vor allem im ländlichen Raum).

127: Realschule + Berufliche Schulen (3 Jahre) = Abitur, ergo: keine andere Schulform nötig

A: Siehe 106

129: Wahlmöglichkeit für den jetzigen G8 Zug auf G9 Zug

134: Nicht alleine Ergebnisse, die die Schüler erzielen sollten berücksichtigt werden, sondern der Zeit- und Arbeitsaufwand sollte in die Überlegungen bezüglich G9 im Vergleich zu G8 einbezogen werden.

135: Die mpr ist sehr leistungsfähig und erfolgreich, eine gms sollte pädagogisch sinnvoll und konzeptionell und nicht nur politisch gewollt sein.

143: Eltern sollten sehr genau über die Eigenheiten, des neuen G9 informiert werden. Es ist zu befürchten, dass Eltern hinter dem "neuen" G9, das "alte" G9 vermuten.

144: Vielen Dank, dass diese Umfrage nun auch stattfindet.

146: Zurück zu G9 um Lerninhalte wieder zu vertiefen und Eltern und Kindern ein Familienleben am Wochenende zu ermöglichen, das nicht von schulischen Inhalten bestimmt wird.

147: Sozialkompetenz bleibt bei G8 auf der Strecke, da keine Vereinsaktivitäten mehr möglich sind!

151: Förderung von Kindern mit migrationshintergrund bereits im Kindergarten

153: Ich komme aus NRW und die Gesamtschule ist nicht die Lösung Schüler zu Schulabschlüssen zu bringen. Vielmehr sollte Geld in kleinere Klassen investiert werden.

A: Bitte unterscheiden Sie Gesamtschule und Gemeinschaftsschule.

154: Wenn sich Schulen auf den Weg zur GMS machen, sollten sie bereits gesicherte jahrelange Erfahrungen mit einer individ. Lern- und Lehrkultur aufweisen. Wenn um der Vielfalt willen nur das Etikett GMS angestrebt wird, damit Bretten sich dieser neuen Schulart nicht verschließt, ist dies vor allem unseren Kindern gegenüber nicht fair. Zu bedenken wäre auch der Umstand, dass die "Lerngruppe" in einer GMS 28!!! Schüler stark sein kann und keine dafür entsprechend benötigte Ausstattung mit Lehrkräfte erkennbar ist. Handelt es sich hier nicht wieder um ein verdecktes "Sparpaket" zu Lasten unserer Kinder? Wenn wirklich Vielfalt angestrebt wird, kann man sich doch zur gleichen Zeit nicht gegen ein allgemeinbildendes G9 in Bretten aussprechen.

155: Die Diskussion über ein G9-Gymnasium in Bretten kommt wohl reichlich spät. Beworben hat sich kein Gymnasium, da inzwischen in Königsbach-Stein und in Bruchsal G9-Schulen vorhanden sind und diese Modellschulen flächendeckend sein sollen, ist Bretten eh raus. Sollte es überhaupt eine weitere Runde geben, was die Regierung bisher vehement ablehnt.

A: Sie haben (leider) Recht. Aber angesichts der aktuellen Anmeldezahlen für G9/neu (bis 100 % der Anmeldungen!) könnte die Diskussion um G9 von der Landesregierung doch wieder neu aufgelegt werden. Und um dafür mit einem (durchaus unverbindlichen) Meinungsbild aufwarten zu können, ist die Frage in die Umfrage einbezogen worden. Siehe A zu 42.

166: Bezüglich der Gemeinschaftsschule halten wir nur eine Gemeinschaftsschule bestehend aus Hauptschule,

Werkrealschule und Realschule für sinnvoll und zweckmäßig. Das Gymnasium sollte von der Gemeinschaftsschule ausgegliedert bleiben.

176: G8 ist eingeführt und bewährt. Gymnasiumniveau muss erhalten bleiben. Keine Bildungsnivellierung nach "unten".

180: Das G8 sollte personell gestärkt und Gelder zur Förderung der Schüler zur Verfügung gestellt werden.

187: G8 ist der ehrgeizige Profilierungsversuch von Politikern, die nicht direkt betroffen sind. Wichtiger wäre eine pädagogisch geprägte Ausbildung von Lehrern und Anpassung der Lehrpläne an neue Zeiten (Computer, Teamarbeit, ...)

188: Bei der Vorstellung der Gymnasien deshalb keiner nach G9 gefragt, weil von vornherein von den RektorInnen erklärt wurde, das an dem bestehen G8 festgehalten wird!!!

191: Die Kinder sollen immer früher in die Schule. Wenn Sie dann aus der Schule sind, sind die meisten noch nicht einmal 18 Jahre und müssen sowieso ein Jahr "überbrücken". Und ausserdem hat bestimmt jedes Kind ein oder zwei Hobbys.

202: Neben dem Ziel eines G9-Zuges halte ich es für noch dringlicher, das Problem der Stundenausfälle zu diskutieren und für dessen Lösung mehr Lehrerstellen durchzusetzen. Durch das G9 wird eigentlich nur der Schaden durch Stundenausfälle wieder ausgegült. Aber die Stoffvermittlung und Festigung des Gelernten bleibt weiterhin ungesichert durch zu großen Klassenteiler und eben die Stundenausfälle.

204: Rückkehr von G9 würde die Kinder von ihrem Lernpensum ungemein entlasten

205: Aus dem Schreiben des Landeselternverbandes entnehme ich: "Schon heute werden im Landesschnitt 17% der Gymnasialempfehlungen nicht verwirklicht" mit Blick auf die bekannten Belastungen des achtjährigen Abiturs jedoch sei das Gymnasium "Eine Schulart, die sich bei Übergangsquoten von bis zu 50% und mehr mit einer großen Bandbreite sowohl an Begabungen als auch an persönlichen Hintergründen konfrontiert sieht" heißt das also, dass ca. 67 % (also rund zwei Drittel) aller Kinder heutzutage eine Gymnasialempfehlung (bzw. entsprechende Einschätzung der Eltern oder Lehrer) haben? Eine höhere Übergangsquote scheint angestrebt zu werden durch Einführung der neuen G9-Lösung?! Das hätte ja dann den Vorteil, dass die Diskussion um Haupt-, Real- oder Gemeinschaftsschule bald überflüssig wird.

209: G8 zerstört die Jugend unserer Kinder !

222: G9 dringend notwendig - psychosomatische Beschwerden wie Schlafstörungen und Kopf- bzw. Bauchschmerzen von Schülern nehmen rapide zu, ebenso Erschöpfungszustände

231: In einer Demokratie halte ich es für eine Frechheit, dass die Entscheidung pro/kontra G9 von den SchulleiterInnen ohne Einbeziehung von Eltern und ohne Rückfrage bei den vom G8 betroffenen SchülerInnen getroffen wurde. Wir haben drei Kinder im G8-Zug am ESG; wenn sie die Wahl hätten, würden sich alle drei sofort für G9 entscheiden!.

233: Toll daß diese Umfrage gemacht wird.